

pfung des furchtbaren illyrischen Aufstandes ist der Hauptzweck dieser Reise. Der Premierminister Graf Ludwig Batthyanyi ist nach Presburg gegangen. — Unser Ministerium hat gestern einen Kurier aus Peterward ein erhalten. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß der Commandant von Peterwardein, Feldmarschalllieutenant v. Prabowsky, den weit überlegenen Aufständischen gegenüber mit dem Grafen Albert Nugent einen vierzehntägigen Waffenstillstand schließen mußte. Nach der Angabe des Feldmarschalls stehen die Illyrier in zwei verbundenen verschanzten Lagern hinter Karlowitz an dem Kamenitzer Gebirge geleht und in den sogenannten römischen Schanzen bei Emerin. Beide Lager zählen 21,000 M., welche größtentheils mit Schießgewehren bewaffnet sind, und besitzen acht Dreipfünder und zwei Sechspfünder und viele Mörser. Diese an sich schon furchtbare Mannschaft wird noch täglich durch neu hinzuströmende Bauern aus dem Banat verstärkt. Der ganze Aufstand wird von einem provisorischen Centralcomité geleitet, welches früher in Karlowitz, jetzt aber in dem Lager bei Karlowitz residirt. Der Commandirende, Feldmarschall v. Prabowsky, welchen der König zum bevollmächtigten Commissar ernannt hat, wird von den Illyriern verhöhnt, und das oben erwähnte provisorische Centralcomité hat auch eine besondere Gesandtschaft nach Innsbruck beordert, welche die Entfernung v. Prabowsky's aus Peterwardein und die Ausrüstung des Patriarchen Rajacic von Karlowitz, des Bans Zellachich und des neugewählten Wojewoden Obersten Schuplikas mit unbeschränkten Vollmachten vom König auswirken soll. In der Festung Peterwardein selbst zeigte sich unter den vielen Serbiern des Regiments Dom Miguel eine feindselige Stimmung gegen Ungarn. Die serbischen Soldaten sendeten eine Deputation aus ihrer Mitte an den Commandanten v. Prabowsky mit den Forderungen der serbischen Nation. Der Commandant, darüber indignirt, gab die lakonische Antwort, daß er beim Militär keine serbische Nation kenne. Hierauf nahm der Oberstlieutenant Hallawanje den Abschied und ein ganzes Bataillon verweigerte den Gehorsam. An dem Kampf in Karlowitz am 12. Jun. haben nach der Anzeige v. Prabowsky's auch 60 M. aus Serbien Theil genommen. Ein Bataillon des ungarischen Regiments Wafa ging heute nach Peterwardein. Zwei Bataillone desselben Regiments sind bereits in Neusatz einquartirt. Die Neusitzer wollten sie nicht aufnehmen, mußten sich aber fügen, da Neusatz von Peterwardein ganz beherrscht wird.

In dem bacser Comitatz, welches meist von Serbiern oder Raizen bewohnt ist, warten diese nur die Ankunft der Aufständischen ab, um sich denselben anzuschließen. Die Comitatzbehörde hat daher beim Ministerium um ein Hilfscorps von 10,000 M. zur Niederhaltung des Aufstandes nachgesucht.

**Hermannstadt, 9. Jun.** In der am 6. Jun. abgehaltenen Stuhlsversammlung wurde die von der Nationsuniversität mitgetheilte Rechtfertigung der sächsischen Deputirten über ihr Benehmen bei der landtäglichen Proclamation der Union verlesen. Allgemein und ungetheilt war die Aeußerung des Unwillens über diese die deutlichste Selbstanklage der Pflichtverletzung enthaltende, meist aus leerem Wortschwall bestehende Darstellung unverantwortlicher Verblendung. Es wurde beschlossen: das hermannstädter Publicum sehe in der nach der Meinung der Mehrheit der sächsischen Deputirten in der Nationalversammlung abgegebenen Enunciation in Betreff der Union eine pflichtwidrige Ueberschreitung der denselben zur Richtschnur erteilten Instruction und müsse gegen dieselbe als dem Willen des sächsischen Volkes geradezu widersprechend, feierlichst protestiren: Sämmtliche sächsische Deputirte, welche ihr Mandat überschritten, konnten daher nicht als die befugten Vertreter des Volks angesehen und mußten zurückberufen werden. Die Rückberufung der hiesigen beiden Landtagsdeputirten ist bereits geschehen und es ist die nöthige Protestation bei den Landesständen eingelegt, auch werden sämmtliche übrige sächsische Kreise durch Rundschreiben von dem Beschlusse des hermannstädter Publicums und den Beweggründen desselben in Kenntniß gesetzt. Am 7. Jun. wurde beschlossen, die Zusammensetzung eines Volkscomité, bestehend aus Männern des Volksvertrauens aus sämmtlichen Kreisen des Sachsenlandes, zu erwirken, welches als Dolmetscher des Volkswillens auf dem Wege des Rechtes und Gesetzes die Wünsche und Ansichten des gesammten Volkes vertreten und deren Realisirung durch alle zu Gebote stehenden Mittel bewirken soll. Dieses Comité hat bereits gestern seine Wirksamkeit begonnen. Auch in dem Kreise der sächsischen Frauen hat die regste Theilnahme an dem Wohl und Wehe ihres Volkes tiefe Wurzel geschlagen und auch sie bereiten sich vor, die Hülfe der Kaiserin für unser bedrängtes Volk anzurufen. — Die Mallespost, mit welcher der diesseitige Landtagsdeputirte Advocat Konrad Schmidt am 3. Jun. von hier nach Klausenburg zurückreiste, wurde in den Gärten vor Karlsburg von drei, dem äußern Ansehen nach zur dortigen Nationalgarde gehörigen Individuen meuchelmörderisch angefallen, welche ihre Gewehre nach derselben abfeuerten, ohne daß jedoch glücklicherweise Jemand verletzt wurde, und hierauf in den Gärten verschwanden. (Siebenb. Vote.)

— Aus **Trevise** meldet der Tags-Kurier vom 20. Jun.: Feldmarschalllieutenant Welben hatte der venetianischen Deputation eine

dreitägige Frist zur Capitulation gegeben, widrigenfalls alle Güter der Nobili in den venetianischen Staaten als Deckung für Rechnung des Staats in Beschlag genommen und die Revenuen demselben anheimfallen würden.

— Infolge eines Berichts des Feldmarschalllieutenants Baron Welben aus **Trevise** vom 18. d. M. wurden in **Mestre** alle kaiserlichen Schilde und Wappen wieder aufgezo-gen, und in aller Ergebenheit für die Regierung die Ankunft der k. k. Truppen erwartet. Die Defension der Besatzung des Forts Malghera scheint völlig passiv bleiben zu wollen, indem die Ueberschwemmung des Terrains vor Campalto sich jedes Mittels zu Ausfällen begeben hat. (Destr. Z.)

### Italien.

**Venedig.** Den Befehlshabern der Freicorps ist am 9. Jun. verboten worden, ihren Untergebenen wie bisher jeden Augenblick Urlaub zu erteilen; sie sollen ihn nur in dringenden Fällen gewähren. Am 11. Jun. ist ein Aviso des **Beaufsichtigungscomité** erschienen, der davor warnt, sich an den seit einiger Zeit in der Stadt vorgekommenen tumultuarischen Versammlungen zu betheiligen. Wie es scheint, wird in diesen Versammlungen besonders gegen die Abertisten zu Felde gezogen. (N. Z.)

**Chur, 16. Jun.** Heute ist hier ein österreichischer Bevollmächtigter, von Innsbruck kommend, durchpassirt, der sich nach Mailand begibt, um Unterhandlung wegen des Friedens zu pflegen. (Krlsr. Z.)

\* **Rom, 14. Jun.** Der Papst ist nicht krank in dem gewöhnlichen Wortsinn; doch haben die betrübten Zeitereignisse seinen ausdrucks-vollen sanften Gesichtszügen einen schwarz-gelben Schlagschatten eingewirkt, der das sichere Symptom eines tiefen innerlichen Leidens ist. Mit Ausnahme von gestern Nachmittag, wo er den hier eingetroffenen kaiserl. österreichischen Kammerherrn Cesare Codronchi in einer außerordentlichen Audienz empfing, sah ich ihn in der letzten Woche täglich bei anhebender Kühle auf seiner Spazierfahrt, nur von vier reitenden Guardie nobili gefolgt und gegen das althergebrachte Ceremoniel meist ganz allein im Wagen. Sein Ausdruck war stets derselbe bekümmert, ein Erschienen, das so recht aus vollem Herzen bedauert, durch die freiwillig gewährten Reformen von oben nicht allein in seinem eignen Hause, sondern auch weit über die Grenzen der Apenninischen Halbinsel hinaus einen Sturm, eine Revolution, einen allgemeinen Völkerbrand von unten erregt zu haben, dessen Flammen doch wol auch ihn verzehren müssen. Im Publicum, auch dem wohlunterrichteten, kreisen über das welke Aussehen Pius IX. wie gewöhnlich die wunderlichsten Commentare. Daß die Jesuiten mit dergleichen Vorkommnissen stets in directen oder indirecten Bezug gebracht werden, brauche ich wol nicht erst zu bemerken. Hat ja doch Pius IX. nun auch das ihnen gehörige große Kloster mit reichem Zubehör und der daranstoßenden Kirche St. Eusebio, mit den berühmten Deckenmalereien des Dresdeners Mengs, kraft apostolischer Gewalt dem Orden definitiv vor wenigen Tagen abgenommen und den Nonnen del divin' amore zum Aufenthalt angewiesen. Sie hielten bereits ihren Einzug und erwarten den Papst heute Nachmittag in der Eigenschaft eines geistlichen Visitators. Dazu wurden in diesen Tagen acht reich geschmückte goldene und silberne, meist von der Gesellschaft Jesu besessene Altarkelche mit den Insignien S. P. Q. R. (Senatus Populusque Romanus), einstige Geschenke des römischen Senats an die allmächtigen Väter, im Publicum verkauft. Bemerken muß ich noch bei dieser Gelegenheit, daß der als Beschützer der aufgelösten Gesellschaft Jesu bekannte Bischof von Sinigaglia, Cardinal Cagiano, gestern bei dem Papst um Enthebung aus seiner bisherigen amtlichen Stellung nachsuchte. Dieser außerordentliche Anlaß wird die Einberufung eines geheimen Consistoriums auf den 26. Jun. zur Folge haben. Cardinal Cagiano de Azvedo will sich nach seinem Geburtsort Aquino im Neapolitanischen zurückziehen.

**Rom, 13. Jun.** Der Vater Ventura läßt eine Schrift drucken, in welcher er durch zahlreiche Citate aus Kirchenvätern den Beweis führt, daß den Völkern das Recht zustehe, sich ihre Fürsten selbst zu wählen. Diese theologische Behandlung einer Frage, welche zunächst für Sicilien von praktischer Wichtigkeit ist, wird nicht verfehlen, auch anderweitig Aufsehen zu machen. Weit interessanter aber wird dieses Werkchen durch die Mittheilungen aus den Acten der Polizeiverwaltung von Palermo werden. Man behauptet, dort im Kastell grausen-hafte Dinge entdeckt zu haben. Von diesen sollen nicht bloß die Acten zeugen, sondern auch Serippe und andere corpora delicti. — Gioberti hat dem einflussreichen Ergeneral der Theatiner vor seiner Abreise noch einen Besuch gemacht, der wol eine ganze Stunde gedauert hat. Da Ventura für den äußersten Süden Italiens sich einer ganz ähnlichen Stellung erfreut, wie Gioberti in Bezug auf den Norden, so ist eine Einigung der politischen Ansichten mancherlei Schwierigkeiten unterworfen. Auch anderweitig ist Gioberti auf Gegner getroffen, die, wenn sie auch nicht offen hervorzutreten gewagt haben, sich doch bemerkbar machen wollen. Zu solchem Zwecke haben sie die banale Form anonymen Briefe gewählt, welche mit Dolchstichen drohen. Wie

sehr über dem Inc...  
daß diese Gioberti nach der kanischen er den F...

Kor...  
Sereni...  
hensbel...  
Rechte de...  
und bei...  
der außer...  
wieder in...  
gung geg...  
gefolgt si...  
Frevel ve...  
und sie zu...

Nea...  
in Mess...  
dort nach...  
neral Pro...  
missar der...  
worin er i...  
geben wer...  
darauf an...  
seinerseits...  
feier der a...  
Nach Cal...  
verstärkung...  
Regierung...  
senza eing...  
munistische...  
rung Trup...  
gen Tagen...  
schen Ge...  
an einem...

— In...  
ordentlichen...  
vinzen v...  
Truppen u...  
dischen ang...  
drei Calabr...  
den 15. Jun...  
Sicilien zu...

— Die...  
wonach Eng...  
anerkannt h...  
feiert worde...  
des Königs...  
der Großhe...  
feien, wollte...  
und andern...  
Gewehre n...  
enthält die...

### Madrid

sters Don...  
Madrid ent...  
de Paula D...  
Gerücht stell...  
sicht, und die...  
Bulwer wür...  
neuen Finanz...  
Finanzlage...  
Grafen v. M...  
zum Throner...  
bezeichnet...  
carlistische P...  
im Spiele h...  
leidete Don...  
sein sollen.

### Paris

Zu Anfa...  
versuchte der...  
in den Depar...  
ständen. Für...  
für jene müß...